

# PROTOKOLL

der 77. Vereinsversammlung  
vom Mittwoch, 24. Juni 2020

## Zeit

19.00h Versammlungsbeginn  
(nur statutarische Geschäfte)

## Ort

Pfarreisaal der kath. Pfarrei, 5070 Frick

## Anwesende

Total: 39 Personen, davon  
11 Delegierte der Gemeinden  
27 Einzelmitglieder/Gäste  
1 Presse (NFZ/AZ)

### Anwesende Mitgliedsgemeinden:

Densbüren	Schupfart
Effingen	Sisseln
Eiken	Stein
Frick	Wittnau
Gansingen	Wölflinswil
Gipf-Oberfrick	Zeihen
Herznach	

## Entschuldigt

- Gemeinderat Oberhof
- Gemeinderat Kienberg
- Gemeinderat Schwaderloch
- Gemeinde Bözen, Patricia Stocker
- Gemeinde Münchwilen, Sabrina Keller
- Martha Müller, Herznach
- Kirchenpflege der röm-kath. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick
- Sophie Biri, Obermumpf
- Anita Walder, Gansingen
- Doris Bürgin-Walser, Frick
- Ursula Jutzi, Laufenburg
- Alice Liechti-Wagner, Wölflinswil
- Myrta Zimmermann, Schwaderloch

- Albert Knecht, Schwaderloch

## Traktanden:

1. Protokoll der 76. Versammlung vom 30. Oktober 2019
2. Jahresbericht 2019
3. Jahresrechnung 2019
  - 3.1 Erfolgsrechnung 2019
  - 3.2 Bilanz per 31.12.2019
  - 3.3 Revisionsbericht und Entlastung der Organe
4. Bauabrechnung AZB
5. Ersatzwahlen
6. Wahl der Revisionsstelle
7. Informationen
  - 7.1 Pilot „Betreutes Wohnen in der Gemeinde“
  - 7.2 Die Alterszentren Klostermatte und Bruggbach in Zeiten von Corona
  - 7.3 Absage des Jubiläums „50 Jahre VAOF“
  - 7.4 Informationen aus den Gemeinden
8. Verschiedenes

**Nächste Versammlung: Mittwoch, 28. Oktober 2020 ab 19.00 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal Frick, 5070 Frick.**

## Begrüssung

Der Präsident Werner Müller begrüsst die Anwesenden und stellt fest:

- Es wurde statutengerecht zur heutigen Vereinsversammlung eingeladen.
- Als Protokollführerin hat sich Nadine Gerber zur Verfügung gestellt.
- Als Stimmzähler haben sich Thomas Winiger und Michael Kaufmann zur Verfügung gestellt.
- Die Anwesenheit der Mitglieder wurde mittels Anwesenheitskontrolle erfasst. Die Gemeinden haben gemäss Statuten ein besonderes Stimmrecht, weshalb die anwesenden Vertreter der Gemeinden einen separaten Stimmrechtsausweis erhalten.
- Gäste sind herzlich willkommen, haben aber kein Recht auf Teilnahme an den Wahlen, Abstimmungen oder an den Diskussionen.

Obwohl der Lockdown zum grössten Teil zwischenzeitlich aufgehoben respektive gelockert wurde, verzichten wir bei der Frühjahrs-Vereinsversammlung auf einen anschliessenden Aperó. Werner Müller bittet um Verständnis.

## 1. Protokoll der 76. Vereinsversammlung vom 30.10.2019

Das Protokoll der 76. Vereinsversammlung vom 30.10.2019 wird ohne Gegenstimmen genehmigt. Werner Müller bedankt sich bei Nadine Gerber für das Protokoll.

## 2. Jahresbericht 2019

Werner Müller verdankt die Gestaltung des Jahresberichtes 2019 und das Zusammenstellen aller Beiträge und Daten. Er verzichtet explizit darauf, einzelne Abschnitte des Jahresberichtes durchzugehen.

Der Jahresbericht 2019 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

## 3. Jahresrechnung 2019

Andre Rotzetter präsentiert den Anwesenden die Jahresrechnung 2019. Finanziell gesehen ist das Jahr 2019 sehr erfolgreich und schliesst besser ab als budgetiert. Es wurde zudem die Abschreibung der Alterszentren auf neu 33 Jahre anstelle von 40 Jahre festgelegt. Hintergrund dafür war eine Vorgabe des Kantons, die der Verein nun umsetzen konnten. Entsprechend wurde auch der interne Mietzins erhöht.

Auch 2020 erwartet der Vorstand trotz Corona-Bedingungen einen positiven Jahresabschluss.

Der Geschäftsführer erläutert die im Jahresbericht 2019 veröffentlichte Erfolgsrechnung und Bilanz.

### 3.1 Erfolgsrechnung 2019

Andre Rotzetter informiert die Versammlung detailliert über grössere Abweichungen zum Budget. Bei Einnahmen von Fr. 21'157'362.00 resultieren hauptsächlich aus der Tarifierung, die per 1.7.2018 vollzogen wurde, wobei die Pensionstaxen erhöht wurden, sowie die angepassten Pflege- und Betreuungstaxen, deren Stundenansatz erhöht wurden. Dafür waren die übrigen Nebenbeiträge rückgängig im 2019 (Fr. -3'485), da es zu einer Pauschalisierung der Tarife (Telefonie, Fernsehanschluss etc.) kam, die neu direkt in der Pensionstaxe integriert sind. Beim Personalaufwand war der Verein auf Kurs gemäss Budget. Die Abschreibungen auf die Liegenschaften betragen neu Fr. 1'643'346 anstatt im 2018 Fr. 998'520. Der Verein hatte Ausgaben von Fr. 21'010'018 und es entstand ein Gewinn von Fr. 147'344. Zudem haben wir einen Free Cash Flow von Fr. 192'245.00.

### 3.2 Bilanz per 31.12.2019

Die Bilanzsumme des VAOF	36'171'950.00
Total Umlaufvermögen	2'934'475.00
Kurzfristiges Fremdkapital	2'458'988.00
Langfristiges Fremdkapital	34'151'904.00
Eigenkapital	2'020'046.0

Es wurde Fr. 18'346.00 als ausserordentlicher Aufwand im 2019 eingerechnet für das kommende Jubiläumsfest im 2020 sowie für eine Fenstersanierung bei den Alterswohnungen Bruggbach.

### 3.3 Revisionsbericht und Entlastung der Organe

Herr Scherer von der BDO Visura erläutert den Revisionsbericht. Die Rechnung 2019 wurde durch die BDO Visura nach den vorgeschriebenen Richtlinien des Revisionsgesetzes geprüft und in Ordnung befunden. Ebenfalls wurde das interne Controlling IKS geprüft und für zweckmässig befunden.

Die Mitglieder heissen den Jahresabschluss einstimmig gut und erteilen dem Vorstand die Décharge.

### 4. Bauabrechnung AZB

Definitive Bauabrechnung VAOF	Fr. 5'632'595.-
Definitive Bauabrechnung Walker AG	Fr. 5'566'216.-
Differenz von	Fr. 66'379.-

Bis auf Fr. 67.49 konnte die Differenz erklärt werden. So fliessen die Abwicklung eines Wasserschadens, der ausserhalb der Bauabrechnung vergütet wurde, zusätzliche Anschaffungen und Reparaturen ausserhalb des Architekturbüros, das Bauvorprojekt sowie der Vertrag «Liegenschaften Zehnder» in die Differenz in Höhe von Fr. 66'379.00 mit ein.

Von der VV vom 25.10.2017 bewilligter Baukredit	Fr. 5'184'000.00
Überschreitung des Baukredites um 8.65%	Fr. 448'595.00

**Zusätze Total** Fr. 544'271.00

Es handelte sich um eine Sanierung und nicht um einen Neubau, deshalb musste man spontane Entscheidungen treffen und die Vernunft bei diesen zusätzlichen Mehrkosten walten lassen. Die Mehrkosten in Höhe von Fr. 416'882 stammen aus Mehrleistungen aufgrund Bestellungen der Baukommission (Neue Gefrier- und Kühlraum, Sanierung Tankraum, WLAN im ganzen Haus, Tresore in den Zimmern, Zusatz Medikamentenschrank, Totalersatz Linoleum sowie Leuchtmittelwechsel)

Weiter kamen die Mehrkosten aufgrund von in Auftrag gegebenen Anschaffungen über das Architekturbüro in Höhe von Fr. 127'389.- (Ausstattung Wäscherei, Möbel Cafeteria, Ausstattung Garderoben, neue Vorhänge sowie Audioanlage)

Die effektive Projektunterschreitung von Walker Architektur betrug 3.13% respektive Fr. 162'055.00.

Herr Scherer von der Revisionsstelle BDO AG führt die Abstimmung durch und die Teilnehmenden stimmen der Bauabrechnung ohne Gegenstimme zu.

### 5. Ersatzwahlen

Ursula Stocker, Ressort Recht, tritt per 30. Juni 2020 aus dem Vorstand zurück.

Neu stellen sich Frau Gabriela Leubin Müller, Juristin, als Ersatz von Ursula Stocker sowie Herr Michael Buik aus Ueken für das vakante Vorstandsressort Finanzen zur Verfügung. Sie stellen sich kurz den Anwesenden vor. Gabriela Leubin Müller und Michael Buik werden einstimmig von den Anwesenden gewählt.

## 6. Wahl der Revisionsstelle

Gemäss Statuten wird die Revisionsstelle alle 2 Jahre neu gewählt. Die Anwesenden wählen für weitere zwei Jahre die BDO AG als Revisionsstelle.

## 7. Informationen

### 7.1 Pilot „Betreutes Wohnen in der Gemeinde“

Jeannette Zumsteg berichtet den Anwesenden über den Stand der Arbeiten beim Pilot «Betreutes Wohnen in der Gemeinde». Das Projekt startet in den Gemeinden Gipf-Oberfrick, Frick, Oeschgen, Oberhof und Wölflinswil und ist auf Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf zugeschnitten. Drei Vertreter aus den fünf Mitgliedsgemeinden haben sich mit der Spitex Regio Frick, der Pro Senectute und dem VAOF zu einer Arbeitsgruppe zusammenschlossen, um gemeinsam das Pilotprojekt Betreutes Wohnen in der Gemeinde (kurz BWG) zu realisieren. So wurden in den vergangenen Wochen entsprechende Arbeitsmittel, Checklisten sowie eine Corporate Identity (Logo etc.) inkl. einem Flyer gemeinsam entwickelt.

Zudem kam der positive Entscheid, dass das Projekt von SWISSLOS finanziell mit Fr. 190'000.00 unterstützt wird. In den kommenden Tagen wird der Entscheid erwartet, ob die age Stiftung sich ebenfalls am Projekt beteiligt in Form der Zusammenarbeit bei der Evaluation.

Am 1. Juli 2020 ist der Projektstart geplant, aber bereits im Vorfeld findet das erste Beratungsgespräch mit einer potenziellen Kundin statt.

Es gibt drei Unterstützungsstufen bei diesem Projekt, wobei der VAOF das Augenmerk auf die Stufe 1 „Sicherheit“ hat. Damit dies den Gemeinden und den Kunden besser präsentiert werden kann, wurde ein Video zum Hilferuf gedreht, das als Premiere den Anwesenden der Vereinsversammlung präsentiert wurde.

### 7.2 Die Alterszentren Klostermatte und Bruggbach in Zeiten von Corona

#### Die Sicht von Markus Aellig als Arzt und Vorstandsmitglied

Dr. Markus Aellig verzeichnete in beiden Alterszentren keine Corona Erkrankten, was auf die grossen Anstrengungen der beiden Häuser zurückzuführen ist. Die Umsetzungen der Vorgaben des BAG waren eine grosse Herausforderung für die Mitarbeitenden, und es war erfreulich, dass alle am gleichen Strang gezogen haben. M. Aellig berichtet über seine persönlichen Erfahrungen in den vergangenen Monaten als Vater und Hausarzt und von seiner anfänglichen Angst. In der ersten Woche nach dem Lockdown machte er insgesamt 28 Abstriche, welche alle negativ waren. Entsprechende Vorkehrungen zum eigenen und der Patienten Schutze konnten geschaffen werden. In der Zeit vom 23.3. bis 6.4. hatte er insgesamt 13 positive Corona-Fälle, aber keine Todesfälle zu verzeichnen, und nach dem 11.4. überhaupt keine Fälle mehr in seiner Praxis. Dr. Aellig äussert sich positiv zu den getroffenen, teilweise einschneidenden Schritten, die die Regierung getroffen hatte, aber sein Wunsch für ein – hoffentlich nicht eintretendes – nächstes Mal wäre,

dass man einen sofortigen Lockdown anordnet, aber danach auch wieder eine rasche Lockerung bei gutem Verlauf anstrebt.

## Rückblick Alterszentrum Klostermatte

Heinz Stucki berichtet über die Zeit seit dem 16. März 2020 als der Lockdown vom Bund ausgesprochen wurde. In den Köpfen der Führungsverantwortlichen schwirrten diverse Fragen, wie zum Beispiel: Was machen, wenn eine Person (BewohnerIn oder MitarbeiterIn) den Virus bekommt? Wo hat es Sicherheitslücken? Wie und woher bekommen wir die Schutzmaterialien her, um das Risiko tief zu halten? Sofortige, innerbetriebliche Informationsveranstaltungen für die BewohnerInnen und das Personal wurden durchgeführt und die Häuser sofort geschlossen für die Allgemeinheit. Die Hygienemassnahmen wurden strikte nach den BAG Vorgaben eingehalten. Unsere Haltung war in dieser Zeit, dass - solange kein Virusträger im Alterszentrum ist - wir zum übergeordneten Virenschutz auch die Psyche, das Erleben, das Gemeinsame, die möglichen Begegnungen weiterleben lassen möchten. Die Auszubildenden der Häuser machten diverse Aktivitäten auf den Stockwerken mit den Bewohnenden und das von den BewohnerInnen geliebte textile Werken wurde mit 2m Distanz in zwei extra dafür bereitgestellten Räumen angeboten. Das gemeinsame Singen wurde vom Personal durchgeführt und die Bewohnenden kamen zudem in den Genuss vom Gesangstalent von Heinz Stucki. Weiter war es der Geschäftsleitung wichtig, dass die Begegnungen unter den Bewohnern weiterhin möglich waren. Leider mussten wir in dieser Zeit zum Schutz und Wohl der Bewohnenden alle externen Aktivitäten absagen.

## Rückblick Alterszentrum Bruggbach

Jacqueline Mathis berichtet über die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung. An der erste „ausserordentliche“ Sitzung der Geschäftsleitung war noch unklar, was jetzt konkret auf die Alterszentren zukommen würde. Alle GL-Mitglieder haben sich mit der aktuellen Situation und den Medienmitteilungen auseinandergesetzt und die Informationen als Grundlage für die gemeinsame Stossrichtung benutzt. Aufgrund der Vorlaufzeit vor der Krise musste der Verein zu keiner Zeit überstürzt handeln.

Folgende gemeinsame Massnahmen wurden festgelegt:

- In der Akutzeit fanden täglich Zoom-Meetings statt und dann 3mal pro Woche. Diese dienten dem raschen Informationsaustausch, um wenn nötig schnelle gezielte Anpassungen der Massnahmen zu definieren.
- Schliessung der Häuser (als Sofortmassnahme)
- Erarbeitung des Schutzkonzeptes

Das Schutzkonzept des VAOF umfasst die folgenden 4 Stufen:

1. Akute Ansteckungsgefahr: Haus geschlossen
2. Mittelmässige Ansteckungsgefahr: Kontrolliertes Besuchsrecht mit Besucherpass
3. Geringe Ansteckungsgefahr: Haus ist zugänglich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen
4. Gefahr gebannt durch eine Impfung: Frei zugänglich mit den normalen Hygienemassnahmen

Im Rahmen des Konzeptes hat sich die Geschäftsleitung aber auch mit den Spannungsfeldern Autonomie des Menschen und mit dem Thema Sicherheit auseinandergesetzt. Das Schwierige bei der Erarbeitung des Konzeptes war es, diese Spannungsfelder auszuhalten. Egal für welchen

Weg respektive Massnahme man sich entscheidet: sie ist falsch! Daher war es der Geschäftsleitung wichtig, sich gut mit den zum Dilemma führenden Themenfelder auseinander zu setzen und eine Haltung dafür zu entwickeln: „Leben zu Lernen mit dem Corona Virus“. Es war unser grösstes Anliegen, dass die Bewohnenden der Alterszentren zu jederzeit geschützt leben können. Die definierten Stufen sollen als Orientierungsgrundlage für die Geschäftsleitung dienen, aber auch für die Bewohnenden, das Personal und für die Angehörigen.

Das ausgearbeitete Schutzkonzept wurde in verkürzter Version an die Angehörigen gesendet und auf der Homepage publiziert. Auch für die Mitarbeiter und für die Bewohnenden wurde das Konzept in den jeweils angepassten, verständlichen Formen transparent gemacht. Je besser die beteiligten Personen (Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige) informiert waren, desto besser konnten sie mit der Situation umgehen. Den meisten Menschen bereitete die Krise Angst, Angst vor dem Ungewissen. Daher hat der VAOF den Fokus auf eine gute und angepasste Kommunikation gelegt, da Informationen Sicherheit geben können.

Die Krise war eine Herausforderung auf mehreren Ebenen gewesen. Die Spannungsfelder Autonomie und Schutz auszuhalten waren nicht immer einfach. Auch teilweise die Reaktionen der Öffentlichkeit oder von den Angehörigen waren kräftezerrend. Umso wichtiger war der Zusammenhalt der Geschäftsleitung. Gemeinsam den Weg gehen, einander unterstützen und vor allem sich gegenseitig Sorge tragen. Nebst den kritischen Rückmeldungen gab es aber auch viel positive Resonanz von Mitarbeiter und von den Bewohnenden, wie zum Beispiel, dass sie sich zu jeder Zeit in Sicherheit und gut informiert gefühlt haben.

### **7.3 Absage des Jubiläums „50 Jahre VAOF“**

Werner Müller informiert die Anwesenden, dass der Verein unter Berücksichtigung der derzeitigen Situation und die damit verbundenen Prognosen sowie zum Wohle und Schutz unserer Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren vorzeitig eine Entscheidung treffen musste. Aus diesem Grund kann das 50 Jahre Jubiläum des VAOF nicht wie geplant am 19. respektive 26. September 2020 realisiert und durchgeführt werden. Der Vorstand und Geschäftsleitung hofft und plant, die Feierlichkeiten im kommenden Jahr nachzuholen, sofern es die Lage erlaubt.

### **7.4 Informationen aus den Gemeinden**

Keine Wortmeldungen.

## **8. Verschiedenes**

Werner Müller verdankt Ursi Stocker für ihr langjähriges Engagement. Sie war seit 2010 ein wertvolles Mitglied des Vorstands und seit 2018 amtierte sie zudem als Vizepräsidentin des Vereins. Sie war für das Ressort Recht im Vorstand verantwortlich und stand dem Verein immer mit Rat und Tat zur Seite.

Eva Schütz berichtet von der bevorstehenden Pensionierung von Heinz Stucki im Frühling 2021. Es wurde frühzeitig eine Arbeitsgruppe zur Findung einer Nachfolge gebildet und ein entsprechendes Stellenprofil erarbeitet. Es gingen 33 gute Bewerbungen ein, sechs Kandidatinnen und Kandidaten kamen in die engere Auswahl und absolvierten ein mehrstufiges Assessment. An der Vorstandssitzung vom 24. Juni 2020 wurde die neue Zentrumsleitung offiziell vom Vorstand gewählt. Die neue Zentrumsleitung wird am 1. Januar 2021 starten und bis Ende des Monats von Heinz Stucki angeleitet. Am 29. Januar 2021 findet die offizielle Verabschiedung von Heinz Stucki mit

einer Stabsübergabe statt. Heinz Stucki wird anschliessend beratend bis zur ordentlichen Pensionierung zur Verfügung stehen.

Des Weiteren wurde ein Studienauftrag zur Planung von Einerzimmer im AZB erteilt. Im Bruggbach hat es nachwievor viele Doppelzimmer, die schwierig sind zu besetzen, da der Wunsch nach Einerzimmer gross ist.

### **Schluss der Versammlung**

Um 20.50 Uhr wird die Versammlung durch den Präsidenten Werner Müller geschlossen.

Frick, 24. Juni 2020

Nadine Gerber  
Protokollführerin